

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zarbellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 87.

Sonnabend, den 31. Juli 1886.

52. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm setzt seine Gasteiner Badekur mit bestem Erfolge fort; im Uebrigen erleidet der Monarch auch in Gastein in gewohnter Weise die laufenden Regierungs-Angelegenheiten. — Die Rissingner Ministerbegegnung steht noch immer im Mittelpunkt der Pressbetrachtungen. Es tritt hierbei namentlich die beachtenswerthe Thatsache hervor, daß die österreichische Presse ohne Unterschied der Parteilichung und sogar mit Einschluß der Slavenblätter in warmen Worten die Besprechungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky feiert und ist dies jedenfalls als ein Beweis zu betrachten, daß man auch in den nichtdeutschen Bevölkerungskreisen Oesterreichs das deutsch-österreichische Bündniß als eine durch die Verhältnisse gegebene Nothwendigkeit ansieht. Daß die französischen Pressorgane die Rissingner Ministerkonferenzen mit nicht besonders freundlichen Betrachtungen begleiten würden, war voraussehen und in der That wollen verschiedene tonangebende Pariser Zeitungen, wie „Le Temps“, „République Française“ u. dergl., die Rissingner Besprechungen eine an die Adresse Rußlands gerichtete Drohung bedeuten, während man in ihnen doch einzig und allein eine neue Stärkung des deutsch-österreichischen Bündnisses zu erblicken hat. — Die Dispositionen für die Fahrten der Reichspostdampfer nach Ostasien und Australien haben insofern eine kleine Veränderung erlitten, als die Dampfer künftig auch Southampton anlaufen werden. Es geschieht dies, um etwaigen englischen Passagieren nach Ostasien und China Gelegenheit zu geben, die Fahrt auch mit den deutschen Dampfern machen zu können. Seitens der Reichsregierung ist dieser von der Direktion des „Norddeutschen Lloyd“ vorgeschlagenen Veränderung des Fahrplans bereits zugestimmt worden. — Bei dem fortbauenden Mangel an hervorragenden Nachrichten auf innerpolitischem Gebiete nimmt der Sozialistenprozeß vor dem Freiburger Landgerichte das Interesse hauptsächlich in Anspruch. Es handelt sich hierbei, wie bekannt, um die Wiederholung des Prozeßes, der im vorigen Jahre gegen dieselben Angeklagten, welche heute vor dem Freiburger Landgerichte stehen, vor dem Landgerichte in Chemnitz angestrengt wurde und zwar wegen Theilnahme an einer geheimen staatsgefährlichen Verbindung. Das Chemnitzer Landgericht sah die Kriterien einer solchen als nicht erwiesen an und gelangte in Folge dessen zu einem freisprechenden Erkenntnis gegen Bebel, v. Bockmar, Bierck u. dergl., das Reichsgericht erachtete jedoch die hiergegen eingelegte Revision der Chemnitzer Staatsanwaltschaft als begründet und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Freiburger Landgericht. — Der neue Bischof von Mainz, Dr. Paulus Haffner, ist am Sonntag feierlich in sein Amt eingeweiht worden und somit hat auch im Großherzogthume Hessen die Kirchenfrage ihren befriedigenden Abschluß erlangt.

Holland. Amsterdam, die reiche Hauptstadt der Niederlande, scheint in neuerer Zeit zu einem Sammelpunkte mißvergnügter, unruhiger und dunkler Elemente geworden zu sein, deren auch das Reich der behabigen „Mynhers“ trotz seiner fast sprichwörtlich gewordenen wirtschaftlichen Solidität und großen Wohlhabenheit mehr als genug zählt. Das holländische Handels-emporium ist in diesem und im vergangenen Jahre der Schauplatz wiederholter Unruhen gewesen, bei denen die sozialistischen Agitatoren eine „maßgebende“ Rolle gespielt haben, aber einen so blutigen, fast revolutionären Charakter trugen die Amsterdamer Unruhen noch nie, wie die am Montag stattgefundenen Straßentumulte. Den äußerlichen Anlaß hierzu gab das Verbot eines Volksfestes, welches am Sonntag Nachmittag abgehalten werden sollte, weshalb es schon an diesem Tage in verschiedenen Stadtvierteln zu Pöbel-Exzessen kam. Dieselben wiederholten sich

am folgenden Tage und vergrößerten sich zu einer förmlichen Straßen-Revolution, da von den Aufständigen sogar Barricaden gebaut wurden. Das Militär mußte der Polizei zu Hilfe kommen und wiederholt von seinen Schußwaffen Gebrauch machen; erst nach Mitternacht gelang die Wiederherstellung der Ruhe. Die Gesamtzahl der Todten und Verwundeten läßt sich noch gar nicht genau ermitteln; allein in den Hospitälern liegen 14 Todte und 34 Verwundete, von der bewaffneten Macht sind 2 Soldaten und 40 Polizisten verwundet. Auch am Dienstag erneuerten sich die Unruhen, doch genügten die die Straßen durchziehenden Patrouillen, um die Menge zu zerstreuen und war um 10 Uhr Abends die Ruhe vollständig wiederhergestellt. Wie sich bis zu diesem letzteren Zeitpunkt herausstellte, beträgt die Zahl der bei den Unruhen getödteten Personen 25, diejenige der Verwundeten gegen 90 und befinden sich unter letzteren 40 Polizeibeamte.

Frankreich. Aus Frankreich liegt heute die sehr bemerkenswerthe Nachricht vor, daß die Regierung beabsichtige, die für das Jahr 1889 geplante Pariser Weltausstellung auf das Jahr 1890 zu verschieben. Es heißt, daß mehrere Kontinentalstaaten sich weigert hätten, die Ausstellung zu beschicken, da dieselbe mit der Centennialfeier der französischen Revolution zusammenfalle und diese Weigerung soll für die Verschiebung der Weltausstellung maßgebend sein. Falls sich diese Meldung bestätigen sollte, so würde man sie nur als einen erfreulichen Beweis zu betrachten haben, daß das Ministerium Freycinet durchaus nicht gesonnen ist, den Wünschen der Rabibalen zu Liebe — die letzteren erblicken befanntlich in der Weltausstellung von 1889 nur den Rahmen zu der großen Pariser Revolutionsfeier — die guten auswärtigen Beziehungen Frankreichs zu opfern. — Die „Neue Hebriden-Frage“ zwischen Frankreich und England präsentirt sich plötzlich aufs Neue. Die australischen Kolonien haben nämlich das von dem Votschafter Frankreichs in London, Waddington, der englischen Regierung bezüglich der genannten Inselgruppe vorgeschlagene Abkommen abgelehnt oder wenigstens ihre Abgeneigtheit, dasselbe anzuerkennen, ausgesprochen. Infolge dessen dürfte die vollständige Unabhängigkeit der Neuen Hebriden proklamirt werden.

England. Der ministerielle Scenenwechsel jenseits des Kanals vollzieht sich noch immer in ziemlich langsamem Tempo, denn bis Mittwoch verlautete noch nichts Bestimmtes über die Zusammenfügung des neuen englischen Kabinetts, daß demselben jedoch die Unterstützung des Führers der liberalen Unionisten, Lord Hartington's, und seiner Freunde nicht fehlen wird, geht abermals aus Mittheilungen hervor, die Lord Salisbury in einer am Dienstag zu London stattgefundenen konservativen Versammlung gemacht hat. Lord Salisbury fügte die Erklärung hinzu, er hoffe eine Regelung der irischen Frage finden zu können, die von Dauer sei. Die Versammlung sagte hierauf den Beschluß, das Parlament müsse zur Erledigung der erforderlichen Kredite und anderen dringlichen Angelegenheiten sofort zusammentreten, um sich Ende August zu vertagen und alsdann im Januar wieder zusammenzutreten.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 29. Juli. Gelegentlich seines 50jährigen Stiftungsfestes 1884 hatte der Dresdener Gewerbeverein als Festschrift eine „Chronik des Gewerbevereins zu Dresden“ herausgegeben. Jetzt ist ein die Jahre 1884 und 85 umfassender Bericht nebst Abrechnungen auf das Jahr 1885 als Fortsetzung hinzugekommen, aus welchem wir, veranlaßt durch die Bedeutung des Dresdener Gewerbevereins, das Interessanteste mittheilen. — Zu beneiden ist der Verein wegen der großen Menge ihm zu Gebote stehender Vortragsträfte, von denen in den Winterveramm-

lungen 1884 und 85 nicht weniger als 56 Vorträge gehalten worden sind. Es treten unter den Namen der Sprecher besonders die Professoren Dr. Schulze, Dr. Diebel, Weißbach, Dr. Stern, Dr. Johne, Dr. Ruge, ferner Oberlehrer Dr. Blochwitz, Dr. Herrmann, Herz, Dr. Gales, Chemiker Dr. Geißler, Direktor Claus, Regierungsrath Dr. Roscher, Handelskammersekretär Stiglich u. A. hervor. — Excursionen sind 13 unternommen und Familienabende, zum Theil mit sehr gewähltem Programm und unter Mitwirkung bedeutender Kräfte sind 10 gehalten worden. Die Concerte des Gewerbehauses, bei denen von Fremden ein Entree von 75 Pfg. erhoben wird, waren den Mitgliedern für 30 Pfg. zugänglich. — Im Lesezimmer liegen nicht weniger als 45 Zeitungen in 106 Exemplaren aus. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1885 2128 und das Vereinsvermögen nach Abzug aller noch auf den Vereinsgrundstücken haftenden Hypothekenschulden 325,912 M. 73 Pfg.

— Die Chemnitzer Handels- und Gewerbeammer hat soeben ihren Jahresbericht auf 1885 verfaßt, aus welchem wir im allgemeinen Interesse nur das hervorheben wollen, was derselbe über die allgemeine Lage des Handels und der Industrie enthält. Trotz der ungeahnten wirtschaftlichen Entfaltung, trotz des intensivsten ökonomischen Entwicklungsganges in unserem Vaterlande seien die gewerblichen Zustände gegenwärtig in ein Stadium getreten, welches nahe an eine allgemeine Ueberproduktion grenze. Eine lange gehoffte Besserung der geschäftlichen Verhältnisse sei nicht eingetreten, der Geschäftsgang sei drückender, langsamer und lähmender gewesen als im vergangenen Jahre (1884). Es sei sowohl in Roh-, als in Ganz- und Halbfabrikation ein weiterer Rückgang eingetreten, so daß der Unternehmerröthel als ein äußerst niedriger zu bezeichnen gewesen sei. Das habe zur Einschränkung, ja zum Theil zur zeitweiligen Einstellung des Betriebs geführt. Nur durch letztere, keineswegs aber durch niedrig verwerthete Massenverkäufe sei dem weiteren Preissturz ein Damm entgegen zu stellen. Die Gewinnung neuer Absatzgebiete sei durch die Zollschranken ungeheuer erschwert, so z. B. nach Rußland, wohin besonders der Absatz von Maschinen wesentlich geschädigt, ja verschlossen worden sei. Ebenso nach Oesterreich und Nordamerika. Unruhige politische Verhältnisse, der Karolinenstreit und endlich das Auftreten der Cholera in Südeuropa und überseeischen Ländern sei mit Schuld gewesen. Durch die von der deutschen Regierung eingeschlagene Kolonialpolitik seien dem deutschen Handel neu einzuschlagende Bahnen eröffnet worden, deren Früchte allerdings wohl erst unsere Nachkommen ernten würden. — Die Gesamtausfuhr betrug in den Konsularbezirken Chemnitz und Annaberg 39 179 624 Mark, was gegen 1884 einen Rückgang von 202 270, aber gegen 1880 einen solchen von ca. 11 Millionen Mark bedeutet.

— Die außerordentlich starke Betheiligung an der Geude-Wagner'schen Alpenfahrt vom 17. Juli ist der sprechendste Beweis für die große Beliebtheit dieser seit 19 Jahren allgemein geschätzten Unternehmung; ungeachtet der vielfachen anderen Reisegelegenheiten waren die Geude-Wagnerfahrer in unverminderter Zahl am Plage! Die letzte diesjährige Extrafahrt findet Sonntag, den 15. August, statt. An diesem Tage beginnt der zweite Turnus der Gerichtsferien und werden an dieser günstigen Reisegelegenheit nicht nur viele Gerichtsbeamte, sondern auch Landwirthe, die mit der Ernte fertig sind, sowie Geschäftsleute theilnehmen, welche erst jetzt Zeit zu einer Erholung und vergnüglichen Alpenreise finden.

— Die Nachrichten, welche über die diesjährigen Extragnisse der Bienezucht einlaufen, lauten theilweise sehr betrübend. Das anhaltend schlechte Wetter machte es den Bienen unmöglich, die von der Natur dargebotene Blüthenfülle auszunutzen. Viele Völker

haben nicht einmal ihren für den Winter notwendigen Vorrath einsammeln können. Die diesjährige Honigernte wird voraussichtlich hinter dem sehr reichen Ertrage des Vorjahres weit zurückbleiben.

— Ueber den am Abend des 26. d. Mts. infolge Blitzschlages entstandenen Brand beim Gutbesitzer Johann Gottfried Böhme in Fürstenaue geht uns die weitere Mittheilung zu, daß der Brandalamitose nicht verschert gehabt hat und demselben fast sämtliches Mobiliar — darunter 130 Centner Heu, eine Quantität Schüttstroh, Wagen, Schiff und Geschirr, sowie 2 Schweine und 1 Kalb — mitverbrannt ist. Auch ist die Frau des genannten Böhme vom Blitze getroffen worden und zunächst leblos niedergesunken, ist nach Verlauf von circa einer Stunde aber aus ihrer völligen Betäubung wieder erwacht und befindet sich dieselbe außer bei ihr noch wahrzunehmenden schmerzhaften Empfindungen in den Augen wieder wohl. Der Kalamitose wird wegen des ihn betroffenen Unglücks umsomehr bedauert, als derselbe vor beinahe 6 Jahren — am 8. Oktober 1880 — seine erste Frau und 3 Kinder infolge gewaltsamen Todes verlor. In einem Anfall von Schwermuth brachte die Mutter ihre Kinder eigenhändig um und tödtete sich hierauf selbst.

Schönfeld. Die am Donnerstag, den 22. d. M., von einer Kreuzotter beim Heuwenden in den Fuß gebissene Frau des hiesigen Gutbesizers R. Reichel befindet sich erfreulicherweise wieder in dem Zustande der Besserung. In welcher Wuth das Reptil gewesen sein muß, beweist der Umstand, daß, als genannte Frau ihre Verwundung bemerkte und sofort in den Bach trat, dieselbe auch bis dahin von dem giftigen Thiere verfolgt wurde. Und wie schnell und gefährlich derartige Gifte wirken, sieht man daraus, daß nach kurzer Zeit das ganze Bein geschwollen war und die Frau ohnmächtig wurde. Sofort angewendete Karbolsäure that ihre Wirkung. An derselben Stelle, wo dieses Unglück geschah, fand man am andern Tage wiederum eine Kreuzotter, bei der man, als man sie getödtet hatte, 14 Junge im Leibe fand. Dieser Fall beweist wieder, daß man nicht genug Vorsicht beim Barfußgehen gebrauchen kann. — Bei einem andern hiesigen Wirtschaftsbesitzer wurde dieser Tage sogar eine solche Otter mit dem Futter auf der Wiese zusammengerechnet, aufgeladen und erst auf dem Boden bemerkt, wo sie natürlich sofort getödtet ward.

— Unser freundlich gelegenes Dörfchen, rings umgeben vom Walde, wird ein von Jahr zu Jahr immer mehr gesuchter Sommerfrischort. Von Gründung der Dresdener Ferienkolonien für arme schwächliche Kinder im Jahre 1880 an, ist jedes Jahr eine solche und zwar sehr gern von dem Komitee des gemeinnützigen Vereins in dem hiesigen Erbgericht untergebracht worden, da den Kindern eine vorzügliche Pflege von Seiten des Herrn Karl Eichler zu Theil wird. Dieses Jahr ist wiederum eine Knabenkolonie unter Leitung ihres väterlichen Freundes, des Herrn Lehrer Jahn, hier stationirt und außerdem befinden sich noch etwa 30 Sommergäste da, denen unser Ort wohlbehaft.

☒ **Frauenstein, 29. Juli.** Am vorigen Montage wurde der zum Erbgericht in Hartmannsdorf gehörige Teich gefischt, was Jung und Alt in Orte und Umgegend ein Hauptvergnügen gewährte. Das Resultat war ein sehr günstiges, indem 800 starke Karpfen und 200 sehr schöne Forellen gefangen wurden. Schleien und Krebse wurden wenig gefangen. Man nimmt an, daß die letzteren wahrscheinlich durch die Krebskrankheit vernichtet worden sind und die ersteren das Hochwasser des Frühjahr und Sommers mit fortgenommen hat.

— Am Montag Abend kehrte militärischer Besuch in hiesiger Stadt ein. 6 Generalstabsoffiziere kamen von Dresden nach hier. Unter ihnen befand sich auch ein Sohn unfers Kriegsministers, Sr. Excellenz Freiherr v. Fabrice. Die genannten Herrn übernachteten im Hotel zum goldenen Strauß (Kohland) und in der Restauration zur Garfische (Geißler) und setzten ihren Ritt am Dienstag früh in der Richtung nach Dippoldiswalde zu fort. Man vermuthet, daß die Reise mit den diesjährigen, auch unsre Gegend berührenden Manövern in Verbindung steht.

— Sicherem Vernehmen nach findet Sonntag, den 15. August, ein sogenannter Sängertag im benachbarten Kleinobrigisch statt, bei welchem der hiesige Männergesangsverein „Liedertafel“ und die Gesangsvereine aus Burkensdorf, Kleinobrigisch und Reichenau, welche Vereine seit Jahren in echter Sangesbrüderlichkeit mit einander verbunden sind, sowohl Massen- als auch Einzelgesänge vortragen werden. Die dem Bunde bisher noch nicht beigetretenen Brudervereine zu Mulda und Rassaun sollen aufgefordert und ersucht werden, sich demselben anzuschließen. Wünschen wir zu dem kleinen Sängertage vor allen Dingen gutes Wetter.

Glashütte, 27. Juli. Prächtigt stieg die Sonne hinter den Bergen hervor, und bald darauf verkündeten 3 Böllerschüsse, sowie der Bedruf den 2. Tag des Schießens. Schweiß war es, und schwer drückte die Sonne trotz des frischen Westwindes. Der Auszug und Umzug durch die Stadt fand infolge der brüdernden Hitze erst nach 3 Uhr statt. Nach dem Aufmarsch auf dem Festplan feierte der Marschall, Herr Th. Estler, in kurzer Rede, welche in einem Hoch gipfelte, die Verdienste des der Schützengesellschaft seit 40 Jahren angehörenden Lambourmajors, Herrn Bellmann. Bald darauf begann das Schießen. Infolge der Schwüle war im Verhältnis zu andern Jahren wenig Publikum auf dem Plage, hauptsächlich vom Orte selbst (die Auswärtigen kommen der Illumination und des Feuerwerks wegen erst gegen Abend). Nachmittags 1/6 Uhr umzog sich der Himmel, 1/6 Uhr kamen die ersten Tropfen, denen bald Blitz und Donner folgten; kurz vor 6 Uhr erfolgte Blitz und Schlag, und bald darauf kam die Nachricht, daß in der Apotheke, wie schon gemeldet, der Blitz eingeschlagen hatte, ohne zu zünden. Ein Theil der auf Feuerwache befindlichen Mannschaften der Feuerwehr rückte unter strömendem Regen ab, konnte aber bald wieder zurückkehren. Bald nach diesem ungemein starken Gewitterregen, dessen Gewässer sich indeß ziemlich rasch verließen, füllte sich der Festplatz auf's Neue, und behielt bis spät in die Nacht hinein, trotz des Regens, der dann und wann eintrat, seinen lebhaften Verkehr. Der Einzug wurde, wie die Illumination und das Feuerwerk, auf den nächsten Tag, Dienstag, verschoben, da der Königsschuß erst an diesem Tage fallen konnte. — Trübe, nur hier und da einmal die Sonne durchblicken lassend, brach der 3. Tag an. 1/10 Uhr rief der Tambourzug die am Frühstück Theilnehmenden zusammen. Der Auszug mußte des Regens wegen unterbleiben, das Schießen wurde jedoch fortgesetzt, und errang Herr Hausbesitzer Bellmann die Königswürde. Das durch verschiedene Squatter angekündigte Erscheinen einer Indianerhorde aus dem Siouzflamme brachte einige Unruhe hervor, die sich steigerte, als diese kupferfarbigen Gesellen in der Ferne sichtbar wurden; doch beruhigte man sich schnell, als man sah, daß dieselben, vom Kriegspfade kommend, ihre Frauen, Kinder und Gefangenen mitnehmend, sich nur einen neuen Lagerplatz aussuchen wollten, der auch bald gefunden war. Der starke Regen (angeblich nachrückende Truppen) verursachten aber, daß das Lager wieder abgebrochen wurde, und diese Nothhütte bald verschwanden, ihre Gefangenen zurücklassend. Gegen 7 Uhr Abends hörte der Regen auf, und so konnte 1/9 Uhr der Einzug unter Fackelbegleitung stattfinden. Fast überall hatte man illuminiert oder brannte bengalische Flammen und Magneßiumlicht an. Die einzelnen Nummern des darauf folgenden, vom Pyrotechniker der Schützengesellschaft, Hermann Rabner, abgebrannten Feuerwerks gelangten vorzüglich, nur beeinträchtigt durch den Publikums zu gehenden Rauchwolken den Lichteffect in etwas. Besonders prächtig war ein großer Stern, vor Allem aber das gekrönte A; allgemeines Handklatzchen und Bravorufen lobte die gelungene Aufführung. Nach dem Feuerwerk zog sich die auf der ziemlich moralisch gewordenen Wiese befindliche Menschenmasse in die Zelte und Gasthöfe zurück, wo noch lange reges Leben herrschte. — So wäre denn dieses Volksfest wieder für ein Jahr zu Grabe getragen worden, und man kann es dieses Jahr, trotz des Regens am 2. und 3. Tage, immer noch als ein höchst gelungenes bezeichnen. Die Zelt- und Budeninhaber haben, wenn auch gerade keine besonders guten, doch immerhin Geschäfte gemacht; die Gastwirthe in der Stadt hatten sehr gute Einnahmen, auch die andern Gewerbetreibenden können sich nicht beklagen. Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!

— Das Gouturnfest des Müglitzthalgaues wird den 8. August in Varenstein abgehalten.

— Das Aeußere der hiesigen Stadtkirche wird jetzt einer gründlichen Renovation unterzogen, die allerdings kaum mehr zu umgehen war. Die Kirche ist einfach, aber in streng gothischem Styl gebaut.

— Die Heidelbeer- und Preiselbeerernte fällt dies Jahr in unsrer Gegend recht spärlich aus, da der anhaltende strenge Nachwinter die meisten Knospen und Blüthen vernichtet hat und nur wenig zur Fruchtentwicklung gekommen sind.

— Der Gebirgsverein, speziell die Baudeputation mit Herrn Stadtrath Kohl an der Spitze, hat sich dies Jahr recht rührig gezeigt, indem an verschiedenen Aussichtspunkten feste steinerne Bänke angebracht wurden, die angelegten Wege verbessert u., auch ist bereits das Projekt ausgearbeitet, den nach Ost gelegenen Felsen, den „Dahsenkopf“, welcher die schönste Aussicht auf Glashütte bietet, zugänglicher zu machen und mit einem Zugangswege auch aus dem Kohlbachthale zu versehen.

— Die Haselnußernte wird in einigen Wochen beginnen, und da dieselbe diesmal sehr reich ausfallen wird, so ist es wohl angebracht, zu erinnern, daß die Haselnüsse nicht unreif abgenommen werden, es ist das eine Unsitte, die nicht allein von Kindern ausgeführt wird, sondern nur allzuoft auch von Erwachsenen. Die vorzeitig abgebrochenen Früchte taugen doch nichts und werden dann weggeworfen. Möchten doch die Eltern u. den Kindern mit gutem Beispiele vorangehen.

Dresden. König Albert und Königin Karola haben sich am 29. Juli im strengsten Inkognito zu einem Besuche der Jubiläums-Ausstellung nach Berlin begeben.

— In der Nähe des Osterberges bei Kößchenbroda wurde in der Nacht zum Mittwoch von zwei Tischlergesellen gegen einen dritten ein Mordversuch mit Beraubung verübt. Nachdem derselbe durch zwei Revolvergeschüsse schwer verwundet worden, nahmen sie ihm ca. 400 Mark Geld ab und ergriffen die Flucht, wurden aber später verhaftet. Das Befinden des Verwundeten ist besorgniserregend, er dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

— Eine kürzlich durch die Blätter gegangene Notiz behauptet, seitens des königl. Ministeriums sei neuerdings entschieden worden, daß die Ueberschüsse kommunaler Sparcassen zu gemeinnützigen Zwecken Verwendung finden, und in erster Linie hierbei Einrichtungen getroffen werden sollen, die die Minderbemittelten am meisten treffen, während eine Verwendung dahin, daß sie der gesammten, auch der wohlhabenderen Bevölkerung zu Gute komme, unzulässig sei. Diese Notiz wird nun dahin erläutert, daß die angebliche Entscheidung von einem königl. sächsischen Ministerium als allgemein gültige Vorschrift nicht getroffen worden, übrigens eine derartige Verfügung so lange kaum erlassen werden dürfte, als die Garantie für die Sparcasse von der gesammten Gemeinde und nicht bloß von einem Theil derselben geleistet wird.

Freiberg. Vor dem kgl. Landgericht wurden in dem Sozialistenprozeß am 28. Juli die Beweisaufnahmen beendet, und es begannen die Reden des Staatsanwalts und der Vertheidiger. Die Verkündung des Urtheils erfolgt Mittwoch, den 4. August, Nachmittags 4 Uhr.

Wilsdruff. Vom Stadtgemeinderathe ist beschloffen worden, den Zinsfuß für die aus dem Stadtgemeindevermögen ausgeliehenen Kapitalen vom 1. Januar 1887 an bis auf Weiteres von 4 1/2 auf 4 Prozent herabzusetzen.

Chemnitz. Das von den Mitgliedern des Vorschuß-Vereins zu bedende Defizit beziffert sich auf 289,653 Mark 41 Pf.

Tagesgeschichte.

Berlin. Ein Irabs des Sultans verfügt, daß als Ausdruck besonderer Freundschaft, welche zwischen Deutschland und der Türkei besteht, eines von den fünf neuen, in Deutschland angekauften Torpedoboote den Namen „Kaiser Wilhelm“ führe. Der Fall, daß ein türkisches Kriegsschiff oder Regiment den Namen eines auswärtigen Souveräns trage, ist in der Türkei bisher noch nicht vorgekommen.

— In Spandau ist am 24. Juli das hunderttausendste Repetirgewehr fertiggestellt worden und damit ist Frankreichs Vorsprung in der Gewehrfrage von Deutschland eingeholt. Das „Avenir Militaire“ bringt in seiner neuesten Nummer die Nachricht, daß in Frankreich im nächsten Monat 60,000 Magazin-gewehre ausgegeben sein werden. Wahrscheinlich ist es die auf der Schießschule des Lagers von Chalons, sowie auf dem Schießstande bei Seuz erprobte Erfindung des Lieutenants Robin vom 21. Linieninfanterieregiment, die man angenommen hat. Danach ist das System Kropatschek als vollständig beseitigt anzusehen und die Robin'sche Erfindung wird ohne besondere Schwierigkeiten an dem französischen Infanteriegewehr, System Gras, angebracht. Dieselbe besteht in einem Patronenmagazin, welches an der linken Seite des Bodenstückes angefügt ist; durch eine besondere Anordnung des Knopfbels kann man sieben Schüsse ohne Absetzen abfeuern, nämlich einen Schuß unmittelbar aus dem Lauf und sechs Schüsse aus dem Magazin. Im Innern des Magazins befindet sich eine besondere Vorrichtung, der Vertheiler genannt, welcher den Uebergang der Patronen aus der Kammer in das Magazin regelt. In 4 Sekunden können die sieben Patronen abgefeuert werden, bei ruhigem Zielen in 9 bis 10 Sekunden. Die Dauer des Ladens überschreitet nicht 10 Sekunden, sodas ein geschickter Schütze unter vorzüglichen Bedingungen und mit Ausschluß jeder Störung der Maschinentheile 20 Schüsse in der Minute abgeben kann. Zum Laden dienen besondere Ladefächchen, welche ihres geringen Wertes wegen nach gemachtem Gebrauch fortgeworfen werden; das Magazin kann mit diesem Rädchen durch einen

einigen Griff geladen werden. Es ist selbstverständlich, daß das Gewehr nach wie vor als Einzelschaber benutzt werden kann. Der Erfinder dieses Magazins soll auch eine Verminderung des Gewichtes der Patronen erreicht haben, sodas ein Soldat, der heute 78 Patronen bei sich trägt, in Zukunft deren 110 tragen kann. Die Einführung eines Repetir- bez. Magazin-gewehres beim französischen, wie beim deutschen Heere muß fortan als eine vollendete Thatsache angesehen werden, wobei es zunächst nicht von Belang ist, wie viele Regimenter auf dieser oder jener Seite mit der neuesten Waffe ausgerüstet sind; dieser scheinbare Fehler wird zudem von Tag zu Tag immer mehr ausgeglichen. Möchte sich aus dieser neuen Erfindung wenigstens die eine oft ausgesprochene Behauptung bewahrheiten, daß die Dauer eines Krieges mit der Vortrefflichkeit der Bewaffnung und Ausrüstung abnimmt.

Oesterreich. Das Stadtverordneten-Kollegium von Karlsbad hat den Pacht der Mineralwasser- versendung und des Verschleißes der Quellenprodukte unter den bekannten Bedingungen einstimmig der bis- herigen Pächterin, Firma Böbl-Schottländer, mit dem Höchstangebote von jährlich 175000 Fl. wieder über- tragen.

Holland. Die unmittelbare Veranlassung der Kravalle in Amsterdam, die blutig unterdrückt wurden, war die Verhinderung eines verbotenen Spieles im Arbeiterviertel. Dieses Spiel besteht in Folgendem: Ein lebender Kal wird an einem über den Kanal gespannten Seil aufgehängt. Röhre fahren unter dem Seil vorbei, und die Insassen versuchen, den Kal herunter zu ziehen. Wer den Kopf vom Körper scheidet, hat das Spiel gewonnen. Die Polizei be- deutete das grausame Spiel durch Abschneiden des Seiles, infolge dessen dieselbe von der Menge wüthend über- fallen wurde; schließlich beuteten die Anarchisten den Kravall für ihre Zwecke aus.

Frankreich. Die unter dem Titel „Annuaire de l'Armée française“ herausgegebene Rangliste des fran- zösischen Heeres ist für das Jahr 1886 vor Kurzem erschienen. Es finden sich in derselben alle bis zum 1. April d. J. eingetretene Veränderungen aufge- zeichnet. In den Stellen der höheren Befehlshaber ist ein lebhafter Wechsel eingetreten; 3 Armeekorps, 11 Infanterie-, 2 Kavalleriedivisionen, 31 Infanterie-, 7 Kavallerie- und 10 Artilleriebrigaden erhielten neue Kommandeure. Die Rangliste führt noch 3 Marschälle aus der Zeit des Kaiserreichs auf, ferner 100 Divi- sions- und 200 Brigadegeneräle des Dienststandes und 19 Divisions- und 23 Brigadegeneräle der Reserve. Vom 1. April 1885 bis dahin 1886 haben 8 In- fanterieregimenter, 2 Jägerbataillone, 8 Dragoner- regimenter, 1 Chasseur- und 1 Husarenregiment ihre Garnisonen gewechselt. Befördert wurden zu den nächst höheren Graden 26 Oberlieutenants, 41 Ba-

taillonschefs, 128 Hauptleute, 484 Lieutenants, 644 Unterlieutenants; in den Stellen der Hauptleute und Lieutenants haben zahlreiche Abgänge stattgefunden. Es sind 5000 Beamte im Offiziersrange vorhanden; bei einer Gesamtzahl von 20000 Offizieren kommt somit auf 4 Offiziere ein Beamter höheren Ranges, wogegen schon seit langer Zeit von der Presse Ein- sprache erhoben wird. Im „Annuaire“ werden über 62000 Offiziere und Beamte namentlich aufgeführt, von denen 25000 dem stehenden Heere, mehr als 37000 aber der Reserve und dem Territorial-Heere angehören.

England. In einer Versammlung der Führer der Liberalen bei Lord Granville wurde beschloffen, zunächst die Thronrede abzuwarten, bevor man eine Entschlieung darüber fasse, welche Haltung die Oppo- sition in der nächsten Session einnehmen werde. Falls die Thronrede keinen Hinweis auf die irische Frage enthalten sollte, würde die Opposition eine Dis- mission hierüber veranlassen, aber nicht auf einem Botum des Unterhauses über die irländische Frage bestehen. Die liberale Partei würde die Kreditvorlage unterstützen.

— Im englischen Artillerie-Departement scheinen traurige Zustände zu herrschen. Die „Times“ bringt einen „Die bellagerten Werthe und sorgfältigen Mißerfolge des britischen Geschützwesens“ überschrie- benen Artikel, worin es unter Anderem heißt: „Es ist unzweifelhaft, daß die Kapitäne einer großen An- zahl englischer Kriegsschiffe Befehle erhalten haben, ihre großen Kanonen nicht abzufeuern. Es kann, ohne auf Widerspruch zu stoßen, behauptet werden, daß England in diesem Augenblicke keine Artillerie hat, womit es seine Interessen und seine Ehre, sei es im Inland oder im Ausland, vertheidigen könnte. Was Geschütze betrifft, würden wir, wenn wir plöz- lich in einen Krieg verwickelt werden sollten, gezwungen sein, Wittkeller bei Herrn Krupp um die Mittel zur Anschaffung unserer nationalen Existenz zu werden.“

Vermischtes.

Die graujige Fahrt des Engländers Graham über den Niagara-Fall wird des Näheren folgen- dmaßen geschildert: Das Faß, in welchem er die gefährliche Tour unternahm, ist sieben Fuß hoch, der untere Boden des- selben hat einen Durchmesser von 17 Zoll, der obere Boden einen solchen von 23 Zoll; zwei Fuß unterhalb der Spitze hatte das Faß eine Ausbuchtung von 33 Zoll im Durch- messer. Die das Faß zusammensetzenden Dauben sind von schwerem Eichenholz, 2 1/2 Zoll dick und durch 24 eiserne Keisen zusammengeschloffen. Dies merkwürdige Faß wurde ver- mittels Ballast so in der Schwere gehalten, daß es nicht umschlagen sollte. In dem Dedel des Faßes befand sich eine verschließbare Oeffnung, groß genug, daß der tollkühne Injasse seinen Kopf hindurchsteden konnte. Inwendig war mit Strichen ein Sacl aufgehängt, in dem der Körper des

„Schiffers“ saß, der Sacl sollte das Anschlag des Fasses an die Seiten des Fasses bei gewaltigen Erschütterungen ver- hindern. Dieser Sacl hatte Armlöcher, durch welche Graham die Arme durchsteden und die Fassen, welche die Dedel- öffnung geschlossen hielten, erreichen und zurückziehen konnte, falls er frischer Luft bedürftig wurde und die Umstände das Oeffnen des Fasses gestatteten. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich an den Ufern eingefunden, um die gefährliche Fahrt mit anzusehen. Um 3 Uhr 53 Minuten begann er seine Fahrt. Dieselbe ging aber, wie gleich be- merkt werden muß, nicht etwa über den Katarakt selbst, son- dern begann unterhalb der „Falls“, wo das Wasser, trotzdem es den 180 Fuß hohen Katarakt in sich aufgenommen hat, spiegelglatt ist. Aber eine Strecke weiter unten kommen die Katarakt-Gewässer wieder an die Oberfläche und bilden auf eine Entfernung von 5 englischen Meilen zwischen Felsen hin- durch einen tochenden Kessel, durch dessen Mitte ein Wirbel- strom fließt. Felsjachen strecken sich dort empor, an denen Alles, was sie berührt, zerschmettert wird. Oft werden Baumstämme monatelang in diesem Kessel umhergeschleudert, ehe sie in den Ontario-See gelangen. Hier ging Kapitän Webb zu Grunde und hier mußte auch Graham hindurch. Schon 3 Minuten nach seiner Abfahrt, um 4 Uhr, gelangte das Faß in diesen Schlund, hin und her wurde es ge- schleudert, untergetaucht, kopfüber geworfen, schlüpfte aber an all' den Rissen und Felsklanten vorüber, wurde in dem Wirbelstrom auch nicht herumgeführt, so daß Graham sehr bald die Dedel-Lücke öffnen konnte. Um 4 Uhr 25 Min. postierte er Curston, ein Städtchen am östlichen Ufer, die letzte Station der Ontario-Dampfer. Hier erreichte die schredliche Fahrt ihr Ende. Graham langte am Ufer an und stieg aus, halb betäubt, aber unverletzt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 29. Juli.

Auf dem heutigen Kleinviehmarkt fanden neben mehrfachen Ueberständen vom letzten Hauptmarke 12 Kinder, 309 Schweine, sowie 606 Kälber zum Verkauf. Bei untermittelmäßigem Besuche seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer wurden in Rhi- den und Hammeln, wels' letztere lediglich durch Ueberstände vertreten waren, zu vorigen Marktpreisen nur vereinzelte Ab- schlüsse erzielt. Der Schweinehandel verlief sehr langsam, doch trat eine Preisänderung nicht ein, so daß der Zentner Schlach- tgewicht von Land Schweinen 46 bis 52 M., der Zentner lebendes Gewicht anderer Rassen bei 40 Pfd. Tara 48 bis 50 M. kostete. Der Kälbermarkt wurde erst zu später Stunde geräumt und galt das Kilo Fleisch, je nach Güte der Waare, 80 bis 110 Pfg.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

6. Sonntag n. Trin. (1. August), früh 1/8 Uhr, Beichte und Kommunion. Vormittags 9 Uhr predigt Herr Dial. 2. u. 3. Nachmittags 2 Uhr Unterredung mit der konfirmirten weiblichen Jugend, derselbe.

Altenberg.

6. Sonntag n. Trin. (1. August) Frühkommunion. Beichte 8 Uhr: Hr. Pf. Kleinpaul. Vormittags 1/9 Uhr predigt Hr. Dial. Haude. Nachmittags 1 Uhr Beichte und kirch- liche Unterredung mit den konfirmirten Jungfrauen.

Ämtlicher Theil.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der **Johanne Christiane Friederike** ver- ehel. **Schürs** verm. gew. Löwe geb. Seifert in **Johnsbach** soll das zum Nach- lasse derselben gehörige, auf 2100 Mark taxirte **Haus- und Gartengrundstück** Fol. 21 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Oberjohnsbach**, Nr. 21 des Brandkatasters und Nr. 271a, 271b des Flurbuchs für Johnsbach, — ha 22,5 a Fläche mit 25,70 Steuereinheiten umfassend,

Donnerstag, den 5. August 1886, Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden eingeladen, zu diesem Termine in dem Nachlaß- grundstücke, Kataster-Nr. 21 in Johnsbach, sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann des Weiteren gewärtig zu sein.

Der am Gerichtsbrett und im Gasthose zu Johnsbach aushängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen.

Dippoldiswalde, den 20. Juli 1886.

Königliches Amtsgericht.
Klemm.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Die zum Nachlaß des Mühlenbesizers **Eduard Theodor Lommagisch** in **Reinhardtsgrimma** gehörigen Grundstücke, als

1. das **Mühlengrundstück** mit im Vorjahre neubauten Gebäuden und Garten, Fol. 69 des Grundbuchs und Nr. 68 des Brandkatasters, zu jeder gewerblichen Anlage geeignet, ortsgerechtlich auf 13348 M. ge- würdet, und
2. die **Felder**, Fol. 156 und 171 desselben Grundbuchs, ortsgerechtlich zusammen auf 3600 M. gewürdet,

sollen

Donnabend, den 7. August 1886, Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden, zu welchem Termine Er- stehungslustige eingeladen werden.

Die vorstehend angegebenen Taxen verstehen sich ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch bez. mit Rücksicht auf die aufhaftende Mühlengerechtigkei.

Versteigerungsbedingungen und Grundstücksbeschreibung sind an der Gerichts- tafel und der Gemeindefafel zu Reinhardtsgrimma angeschlagen.

Dippoldiswalde, den 19. Juli 1886.

Königliches Amtsgericht.
Klemm.

Grundstücks-Versteigerung.

Erstheilungshalber sollen von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte **den 16. August 1886, Vormittags 11 Uhr,**

die zum Nachlasse des Maurers **Traugott Leberecht Braune** in **Röthenbach** ge- hörigen Grundstücke, als:

1. das **Hausgrundstück** Fol. 47 des Grundbuchs, Nr. 94, 95, 97, 247a, 247b, 248a, 253a, 254b, 314 und 482 des Flurbuchs und Nr. 49 des Brandkatasters für Röthenbach; 3 Hektar 25,7 Ar = 5 Ader 264 □ Ruthen Fläche, 99,44 Steuereinheiten;
2. das **Fichtenhochwald- und Feldgrundstück** Fol. 77 des Grund- buchs und Nr. 386 des Flurbuchs für Röthenbach; — Hektar 52,6 Ar = 285 □ Ruthen Fläche, 11,05 Steuereinheiten, und
3. das **Feldgrundstück** Fol. 86 des Grundbuchs und Nr. 386b des Flurbuchs für Röthenbach; 55,2 Ar = 1 Ader — □ Ruthen Fläche; 11,50 Steuereinheiten, welche Grundstücke zusammen auf 10600 M. geschätzt worden sind,

an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige wollen sich zu diesem Termine in dem oben unter 1 be- zeichneten Grundstücke einfinden, über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen und des Weiteren gewärtig sein.

Die Versteigerungsbedingungen sind von dem unterzeichneten Gerichte zu erfahren, übrigens auch aus dem im Erbgerichtsgasthof zu Röthenbach aushängen- den Anschlag zu ersehen.

Frauenstein, am 29. Juli 1886.

Königliches Amtsgericht.
J. B.: Krüger, Adv.

Als verloren gegangen angemeldet sind die Einlage- und Quittungsbücher der hiesigen Sparkasse Nr. 5264, 8651, 11129, 9209 und 10214, ausgestellt auf:

Carl Heinrich Zimmermann in Röttenbach,
Emilie Pauline Zimmermann in Röttenbach,
Wilhelmine Zimmermann in Röttenbach,
Herrmann Lohse in Preshendorf,
Auguste Lohse in Preshendorf.

Die etwaigen Inhaber dieser Bücher werden hierdurch aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche auf die vorbemerkten Einlagebücher bei deren Verlust innerhalb der nächstkommenden 3 Monate vom 1. August dieses Jahres an gerechnet, bei unserer Sparkassen-Expedition anzumelden.

Frauenstein, am 28. Juli 1886.

Der Sparkassen-Ausschuss.

**Holz-Versteigerung
auf Höckendorfer Forstrevier.**

Im Gasthaus zur „**Beerwalder Mühle**“ sollen folgende in den Forstorten „Röttenbacher Wald“, „Forst“ und „Vorberg“ aufbereitete Hölzer, und zwar:

Freitag, 6. August d. J., von Vormittags 9 Uhr an,
85 Raummeter weiche Brennseite
166 „ weiche Brennknüppel } in den Abtheilungen 39-43, 45-47,
1 „ weiche Aeste } 50-52, 57,
127,80 Wellenhundert weiches Reisig
273 Raummeter weiche Stöcke in den Abtheilungen 39, 40, 57

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Revierverwaltung.

Höckendorf und Tharandt, 27. Juli 1886.

Königl. Revierverwaltung.
Marhold.

Königl. Forstrentamt.
Schwenke.

Submission.

Die Lieferung der für das Rantonnements-Magazin Ruppendorf bei Dippoldiswalde in der Zeit vom 29. August bis mit 8. September c. erforderlichen Verpflegungs-Artikel, als: ca. 36 Ctr. Rindfleisch, 13 Ctr. Schöpfensfleisch, 5 Ctr. Reis, 100 Ctr. Kartoffeln, 7,5 Ctr. Graupen, 15 Ctr. Bohnen, 5,5 Ctr. Salz, 4 Ctr. Kaffee, 170 Ctr. Heu, 200 Ctr. Fouragestroh, 5 cbm Brennholz und 25 Ctr. Lagerstroh, soll

Montag, den 2. August 1886, Vormittags 10 Uhr, im Bureau des Proviant-Amtes Leipzig, Schloß Pleißenburg, im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Bewerber wollen bez. Offerten mit der Aufschrift: „Militär-Lieferung für das Rantonnement-Magazin Ruppendorf betr.“ versehen bis zu vorgenanntem Tage an das Proviant-Amt Leipzig versiegelt und portofrei einsenden.

Bedingungen liegen aus: in Leipzig im Bureau des Proviant-Amtes, in Ruppendorf im Gemeinde-Bureau.

Königliches Rantonnements-Magazin Ruppendorf.
Weißner.

Allgemeiner Anzeiger.

Ausstattungen, Brautkleider, Brautschleier,

allergrößtes und allerbilligstes Lager nur bei

Ecke der Herrngasse,
gegenüber dem Rathhaus.

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse,
gegenüber dem Rathhaus.

Herzlichen Dank.

Wir können nicht unterlassen, unsern Dank auszusprechen bei dem schmerzlichen Verluste unseres so schnell verstorbenen **Otto Richard Säbnel.**

Dank für den entsprechenden Trost, der uns zu Theil wurde an heiliger Stätte, für die liebevolle Theilnahme, für den reichen Blumenschmuck, für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

Der liebe Gott wolle Alle vor solchem herben Schmerz bewahren.

Dem Auge bist Du zwar entschwunden,
Doch lebt im Herzen fort das Bild;
Du hast die Heimath schon gefunden,
Die uns die Zukunft noch verhält.
Schon früh zu sterben war Dein Loos,
Sanft ruh' nun in des Grabes Schooß.

Raundorf und Waren.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Ergebenste Anzeige.

Haar-Uhrketten, Armbänder und Böpfe

fertigt dauerhaft und billigst

Frau **Th. Seifert**, Altenberger Str. 176, 1. Et.

● **Brod-Zucker,** ●
● **gemahl. Zucker,** ●
● **Lompen-Zucker,** ●
● **Würfel-Zucker,** ●

empfehle zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.
Oswald Lohse, Freiburger Straße.

Neue Sauer- und Senfgurken, eingelegte Bohnen, neue **Voll-Seringe**, neumarinierte **Seringe** u. s. w. empfiehlt

Frau **Siebert.**

90% Spiritus

feinster Qualität empfehle à Liter 45 Pfg.

Oswald Lohse, Freiburger Straße.

Für Gastwirthe!

Höhen-Angaben

zusammengestellt vom Ergebirgsverein Dippoldiswalde, sind, das Plakat 30 Pfg., zu haben in der **Buchdruckerei Dippoldiswalde.**



200 Stück starke, weidesette Hammel

stehen zum Verkauf in **Reinhardtsgrimma.** Näheres bei Herrn **Fleischermeister Moritz Feistner.**

6 Stück starke Gänse

sind zu verkaufen in der **Vorstadt Nr. 35.**

Eine junge, sehr gute Ruckub, tragend, steht zu verkaufen in

Reinholdsbain Nr. 12.



Ein starker Transport

Zuchtkühe,

zum Kalben und mit Kälbern, trifft heute Freitag ein und steht zum Verkauf bei **G. Glöckner** in Reichstädt.

Einen tüchtigen **Großknecht**, guter Pferdewärter und Fuhrmann, mit nur guten Zeugnissen, sucht für nächstes Jahr zu miethen

Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg.

Ein Mädchen vom Lande, 14 bis 16 Jahre alt, wird zum sofortigen Antritt gesucht von **G. Boden**, Freiburger Platz 22S.

Hausmädchen-Gesuch.

Zu baldigem Antritt wird ein fleißiges, ordentliches Mädchen gesucht, welches schon gedient hat. Näheres bei **Gustav Heinrich**, Schußgasse.

Hafer

sucht zu kaufen

Oswald Lohse, Freiburger Straße.

Eine **Henne** ist zugeflogen Markt Nr. 26.

Frisches Rind-, Kalb-, Schweine-, Pökel- und geräuchertes Fleisch, sowie frische **Blut- und Leberwurst** empfiehlt

Paul Kästner, Brauhofstraße.

Ausgezeichnetes frisches Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, frische **Wurst** und **Wurst-Gem** empfiehlt billigst

August Heinrich.

Heute **Sonnabend** empfiehlt

Wellfleisch, Blut-, Leber-, Bratwurst

J. Sickmann, Schußgasse.

Nächsten Sonntag empfiehlt

neubackene Plinzen

Frau **Siebert.**

Thurm-Restaurant.

Morgen Sonntag ladet zu **Kaffee u. Kuchen** u. A. m. ganz ergebenst ein **Funke.**

Sonntag, den 1. August,

neubackenen Kuchen und Plinzen, wozu ergebenst einladet **Gruner** in **Walter.**

Sonntag, den 1. August,

Tanzmusik im Schießhaus, wozu ergebenst einladet **G. Hofmann.**

Gasthof Reinholdsbain.

Sonntag, den 1. August, **Vogelschießen mit Garten-Concert** und starkbesetzter **Ballmusik** vom Oberfrauenborfer Musikchor. Achtungsvoll **A. Draffer.**

Gasthof zu Obercarsdorf.

Sonntag, den 1. August, **gutbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **G. Günich.**

Gasthof zu Schmiedeberg.

Sonntag, den 1. August, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Brückner.**

Gasthof zu Sadisdorf.

Sonntag, den 1. August, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Oskar Wagner.**

Gasthof zu Falkenhain.

Sonntag, den 1. August, **Blumentanz,** wozu freundlichst einladet **Max Thieme.**

Gasthof Lungkwitz.

Sonntag, den 1. August, von 4 Uhr an, **Garten-Concert und Karousselbelustigung**, nachdem **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **G. Zeiler.**

Gasthof Höckendorf.

Sonntag, den 1. August, **Vogelschießen mit Karousselbelustigung**, wobei ich mit selbstgebackenem **Kuchen**, ff. **Speisen** und **Getränken** bestens aufwarten werde. Um gütigen Besuch bittet **G. Wegbrod**, Gastw.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 87.

Sonnabend, den 31. Juli 1886.

52. Jahrgang.

Mein Ausverkauf!

in
Kattun- und Kleiderstoff-Restern, Tricot-Tailen, Damen- und Mädchen-Garderobe
der Frühjahrs- und Sommer-Saison

findet vom 1. bis 9. August

zu wirklich billigen Preisen statt.

Maximilian Zemmrich.

Dippoldiswalde.

Dippoldiswalde.

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde befindet sich **Dresdner Str. Nr. 147**, im Hause „Zum billigen Laden“. — Aufnahmen zu jeder Tageszeit. — Gute Bilder, mäßige Preise. — Momentaufnahmen für Kinder von 10—3 Uhr. **E. Kögel**, Photograph.

Boologischer Garten, Dresden.

Nur auf kurze Zeit:

Sioux-Indianer-Truppe.

Zum ersten Male in Europa.

Bestehend aus **Männern, Frauen, Kindern**, begleitet von **Cow-boys, Trappern** etc.
Die **Indianer** werden mit ihren **Zelten, Pferden, Waffen** und **Geräthen** Scenen ihres wilden heimathlichen Lebens der Prärien des fernen Westens von Nordamerika zur Darstellung bringen.

Vorfürungen: Nachm. 4 und 6 Uhr. Sonntags Vorm. 11, Nachm. 4 und 6 Uhr.

Die Verwaltung.



15. August letzte diesjährige

Alpenfahrt!

Ausführliches Programm à 30 Pf. durch

Herrmann Wagner, Leipzig.

Eduard Geucke, Dresden.

Aus erster Hand **Caffee** von den Importeuren

zu Engros-Preisen.

Caffee von Amerika: Campinas, Guatemala, Sagunayra, Honduras, Domingo, Portorico von 45—120 £ pr. Pfd.	Caffee von Ost-Indien: Java, Menado, Reisherrn, Soorg, Mysore, Plant. Genlon von 75—140 £ pr. Pfd.
Caffee von Afrika: Morca-Sayengo, Aneonge u. 68-70 £ pr. Pfd.	Caffee von Arabien: Morca-Hodeida, acht, hoch, bel., 130 £ p. Pfd.

Gerösteter Glanz-Caffee, Wiener und Karlsbader Mischung,
das Feinste in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit.
8 Qualitäten à 100, — 120, — 140, — 160, — 180, — 170, — 180, — 200 £ pr. Pfd.

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Etg. — Chemnitz, Langestr. No. 63.

Hamburg — Transit-Lager — Triest.

Verkaufsstellen werden in allen Städten errichtet.

Elstraer Drain-Röhren,

Wasserleitungs-Röhren, unter Garantie für sehr hohe Spannung, Schleusen-, Rauch- und Bewässerungs-Röhren etc., empfiehlt in anerkannt bester Qualität die Röhrenfabrik von

Elstra.

Wilh. Bienert, vormals Moritz Boden.

Lager in Dippoldiswalde bei Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

- | | |
|---------|------------------------------------------|
| 6 Pfg.: | Bunte Kinder-Taschentücher, |
| 8 " | Weißer Schirting-Taschentücher, |
| 8 " | Buntlein. Kindertaschentücher, |
| 10 " | Abgepaßte Waschlappen mit bunter Kante, |
| 15 " | Gefäumte Scheuertücher, |
| 15 " | Bunte Wischtücher, |
| 15 " | Große bunte Einbinde-Tücher, |
| 16 " | Graue Handtücher, |
| 20 " | Große, weiße, reinleinene Taschentücher, |
| 20 " | Große, bunte Herren-Taschentücher. |

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.



Glas-Luft-Jalousieen.

Dieselben sind sehr zu empfehlen für Schlafzimmer, Schulen, Restaurants, Komptoirs etc.

Louis Philipp,
Klempnermeister.

Eiernudeln, Maccaroni,

Band- und Fadennudeln, Nudelbruch
empfehlen **E. W. Künzelmann's Nachfolger.**

Die **Samen-Handlung** von **Ernst Enderlein** (Königs Nachfolger),
Dresden-Friedrichst., Schäferstraße 35,
empfehlen

Niesen-Kürricht

als ein vorzügliches Herbstfutter und übersendet bei Einsendung von M. 2.25 Probe-Postpakete franko zu. Saat-Erbisen, Wicken und Haidekorn hält derselbe zu billigsten Preisen stets auf Lager.

Auktion.

Nächsten Montag, den 2. August, soll erbtheilungswegen der Nachlaß des verstorbenen Buchbindermeisters **Ernst Lehmann**, bestehend in Möbel, Kleidungsstücken (darunter 1 fast noch neuer Herrenpelz), Hausgeräthe und verschiedenes Andere gegen sofortige Barzahlung verauktionirt werden.

Frauenstein, den 28. Juli 1886.

Gardtmann, Lokalkrichter.

Herzlichen Dank

dem Herrn Lehrer Köder für seine große Liebe und edlen Sinn, den er seinen Schülern bewiesen hat, indem er kurz vor seinem Scheiden noch ein prächtiges Schulfest veranstaltete, trotzdem er manche Schwierigkeiten durchzukämpfen hatte. Dank ihm für die große Anstrengung, der er sich durch die gute Ausführung und Verschönerung des Festes unterzogen hatte und nach Beendigung desselben einen Lampenzug veranstaltete, der einen herrlichen Anblick darbot, wofür er seinen Schulbezirk mit den Kindern noch einmal durchzog und dieselben vor dem Schulhause versammelte, wo er sein nahes Scheiden den Kindern ans Herz legte und ihnen sein Andenken versicherte. Gott sei Dank, daß er sein Wohlgefallen gezeigt hat an den Kleinen durch den prächtigen Tag. Auch Herrn Köder werden wir es niemals vergessen, was er an den Kleinen gethan hat, und wünschen, daß Gott Ihnen diese edle Thaten im neuen Wirkungskreise lohnen möge.

Reichstädt, den 28. Juli 1886.

Der obere Schulbezirk Reichstädt.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Gattin, Mutter und Großmutter, Frau **Christiane Wilhelmine Kenner**,

geb. Hünic,

drängt es uns, für die von allen Seiten in so reichem Maße entgegengebrachten Beweise der Liebe und Theilnahme unseren innigsten Dank auszusprechen.

Großhölz, Duohren und Berreuth, am Begräbnistage.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Ich Entdesunterzeichneter bedauere, im Gasthose, sowie Herrn Friedensrichter Büttner in Johnsbach gegenüber die Aeußerung gethan zu haben, Herr **Wilhelm Köllner** und Frau **Karoline Köllner** in Johnsbach, sowie Herr **Otto Stenzel** aus Dippoldiswalde hätten Korn gestohlen. Ich bitte dieselben um Verzeihung, da ich die Worte in Betrunkenheit gesprochen habe.

Eduard Schneider,

Tagelöhner bei Herrn Gutsbesitzer Lohse in Johnsbach.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger** in Dippoldiswalde eine

Niederlage

unserer anerkannt vorzüglichen **Flaschenbiere** in **Original-Abfüllung** übertragen haben und bitten, sich bei Bedarf dieser Bezugsquelle bedienen zu wollen.

Cotta-Dresden, im Juli 1886.

Sofbrauhaus,

Aktienbrauerei und Malzfabrik.

Auf vorstehende Bekanntmachung höflichst Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Lieferung der vorzüglichen, nur aus Hopfen und Malz gebrauten, ärztlich vielfach empfohlenen

Sofbrauhausbiere

in Originalabfüllung und zu Originalpreisen bei Abnahme von 10 Flaschen ab, **frei in's Haus:**

10 Flaschen	Einfach, hell oder dunkel	—	M. 60 Pf.
10	Lagerbier, goldgelb	1	10
10	Böhmisch-Pilsener Art	1	10
10	Bayrisch-Münchener Art	1	40
10	do. Kulmbacher Art	1	40

Dippoldiswalde, im Juli 1886.

Hochachtungsvoll

Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Wegen hohen Alters verkaufe ich meine auszugsfreie **Wirtshaus** mit 8 Scheffel Feld und vollständiger Ernte. Näheres Oberhäslich Nr. 11.

In den besten Kreisen wird **Kachener Magen** behagen den renomirtesten Viqueuren entschieden vorgezogen. Niederlage bei **Wilh. Dressler**.

Für Herren!

Sommer-Hosenstoffe alte Elle 25 Pfg. Bunte, waschechte **Piqué-Westen** von 1 Mark an.

Fertige **Hemden** von 90 Pfg. an. Fertige **Blousen** von 1 Mark 70 Pfg. an. Seidene **Herren-Kravatten** von 10 Pfg. an.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Landschafts-Photographien

in allen Größen, Briefbogen mit 11 Ansichten von der Bahn, St. 20 Pf., Postkarten mit Ansichten von 15 verschiedenen Gegenden, St. 10 Pf., bei 12 St. billiger, sind zu haben bei

Photograph **Kögel**, Dippoldiswalde.

Handler erhalten Rabatt.

Gummi-Wäsche

empfiehlt **Hermann Rothe**, Oberthorplatz.

Ein fast neues Pianino

ist besonders preiswürdig zu verkaufen bei **E. Schmaße**, Uhrmacher, Geising.

Nicht zu übersehen!

Oesterr. und ungar. Kur- und Tischweine

der Herren Brüder **Tauber**, Prag,

empfiehlt **E. W. Künzelmann's Nsch.**, a. Pfortenberg.

Böhmischer Kalk

ist zu haben bei **Voita**, am Bahnhof.

Achtung!

Ein noch gut erhaltenes **Bicycle** ist billig zu verkaufen in **Dippoldiswalde**, Herrengasse Nr. 87.

Grosse, reinwoll. Tricot-Tailen,

Stück von 2 M. 50 Pf. an,

bei **Hermann Näser**,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Zur Kartoffel-Ernte.

100 000 Säcke,

groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, pro Stück 25 Pfg. Probekollis von 25 Stück versendet unter Nachnahme

Max Wendershausen, Cöthen i. Anh.

Zahnschmerzen

jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angestoßt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **indischen Extrakt** beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Nur echt in Fl. à 60 Pf. im Depot für **Dippoldiswalde** bei

Hugo Beger's Wwe. Nachf.



Die **Buchdruckerei von Carl Jehne** Dippoldiswalde

empfiehlt sich zur sauberen und geschmackvollen Ausführung aller Drucksachen für Behörden, Vereine, Geschäftstreibende und Private und berechnet bei prompter Bedienung stets reelle Preise.



Wäsche-Bringmaschinen,

22 bis 40 cm Größe, empfiehlt zu Fabrikpreisen **Dippoldiswalde**. **Louis Philipp**, Klempnermeister.

Neue Voll-Heringe, neues superfeines **Provencer-Öl**, empfiehlt **H. A. Lincke**.

Dünger-Einleger à Stück 7 M., fleißbare **Schal- u. Saatkflüge**, 3- u. 4-schaarig, **Doppel- und Wendepflüge**, **Krauel** mit Reiß- und Rohrshaaren habe stets vorräthig.

Reparaturen

an alten Gerätschaften werden gut und billig ausgeführt von **August Waltber**, Schmied, Reinholdsbain.

Zwei starke Buchtschweine

sind zu verkaufen in **Wendischcarsdorf**, Gut Nr. 14.

Für Drechsler und Stellmacher. Eschenholz-Abfälle

zu schwachen und starken Speichen zc. werden billig abgegeben und auch nach Maß zugeschnitten

Dresden, **Sobenthalplatz 3/6**.

Ein Kutschwagen zu 6 Personen

ist veränderungs halber spottbillig zu verkaufen. Näh. in der Schmiede zu **Großhölz** bei **Nabenan**.

Wegen Militärdienst meines 1. Knechtes suche ich einen zuverlässigen

Knecht oder **Tagelöhner** bei gutem Lohn. **E. Jzmer**, Luchau.

Schneidemüller.

Ein tüchtiger Schneidemüller auf zwei einfache Gatter wird bei hohem Lohn gesucht. Persönlich zu sprechen Sonntag, den 1. August, Nachm. 1/3 bis 1/4 Uhr, im Restaurant zur Post in **Schmiedeberg**.

Stallmägde-Gesuch.

Das **Kammergut Gorbitz** sucht zum sofortigen Antritt, spätestens 1. August, 6 bis 8 gute Stallmägde bei hohem Lohn. Nur Solche, welche ganz perfekte Weller, höflich und bescheiden sind, mögen sich melden. Auch ist Aussicht für das Neujahr zum Weiterdienen vorhanden.

Oskar Reinhold, Kammerguts-pächter.

Gesuch.

Ich suche zur Unterstützung meiner Frau für den 1. September d. J. ein junges Mädchen noch unter 20 Jahren, welches in der guten Hausmannskost perfekt, sich keiner Arbeit scheuen, gewissenhaft streng und reinlich sein muß, als Stuben- und Küchenmädchen. Wohnung für sich, Lohn hoch. Bevorzugt werden kleinere Gutsbesitzerstöchter. Zu melden d. Kammerguts-pächter **Oskar Reinhold** in **Gorbitz** bei **Dresden**.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein rechtschaffenes, ordentliches Mädchen, welches schon einige Jahre gedient hat, wird bei gutem Lohn für den 1. September gesucht von **Kaundorf** bei **Schmiedeberg**.

O. Rothenburg.

Gesuch.

Ich suche zur Führung meines kleinen Haushalts eine kräftige Person zum sofortigen Antritt. **Dippoldiswalde**. **Oskar Liebmann**.

Eine größere **Parterre-Wohnung** mit Arbeitsraum (event. auch Laden mit Wohnung in 1. Et.) w. z. 1. Okt. d. J. in Mitte der Stadt **Dippoldiswalde** zu miethen gesucht. Adr. m. Preisang. bis 1. Aug. an **P. Eisert**, Dresden-Striesen, Str. C, Nr. 15.

Hafer, Heu

sucht zu kaufen **Schmiedeberg**. **Otto Straube**.

Himbeeren

kauft **H. A. Lincke**.

Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preise **Bruno Ehrlich** in **Deuben**.